

# Blatt 11

Herausgegeben vom Freundeskreis Mösli

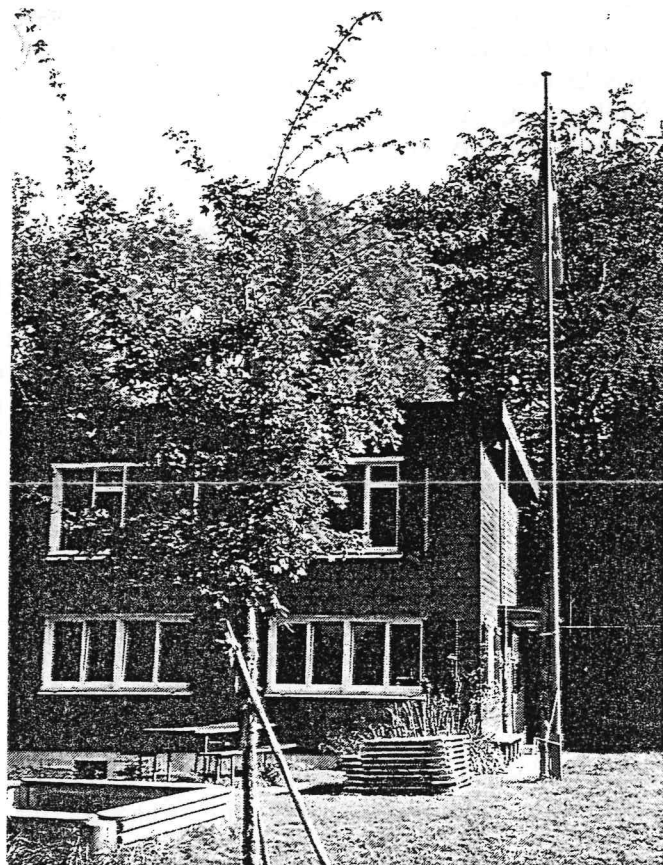
## Zuversichtlich in die Zukunft

1931 wurde das Kinderfreundeheim Mösli gebaut. In diesen Jahren sind aus der damaligen Arbeiterbewegung viele Institutionen neu gegründet worden. Neben SP, Gewerkschaften und Genossenschaften entstand auch eine vielfältige Kulturbewegung. Zu dieser gehörten auch die Kinderfreunde, die mit den „Roten Falken“ ihre Ideen einer solidarischen Kindererziehung verwirklichen wollten.

Heute sind manche Zweige der damaligen Kulturbewegung wieder abgestorben. Das Mösli aber lebt noch immer und hat gute Aussichten, weiter bestehen zu können. Das gilt sowohl für das Haus selbst wie für die Ideen, denen es dienen sollte.

Was das Haus betrifft, so hat es mit seiner pfiffigen Holzkonstruktion nicht nur die Jahrzehnte überlebt, sondern präsentiert sich heute noch als überzeugende Lösung. Dank der von oben aufgehängten Zwischendecke bietet es einen pfeilerlosen grossen Aufenthaltsraum, der auch bei schlechtem Wetter einen Raum bietet, in dem Gemeinschaft entstehen kann. Mit seinen Schlaf- und Waschräumen ist das Haus zwar bewusst einfach eingerichtet, aber es ist auch robust genug, um Kindern Platz zu bieten, ohne dass sie ständig zum Stillhalten ermahnt werden müssen. Die Umgebung in einer Waldlichtung, mit Spielwiese und Naturschwimmbad, trägt das Ihre zum Charakter des Mösli bei. Die Stiftung Mösli hat in den letzten zehn Jahren viel zur Erhaltung und Aufwertung dieser Bausubstanz getan. Davon werden sich alle Besucherinnen und Besucher anlässlich des Jubiläumsfestes überzeugen können.

In einem solchen Ambiente können auch die Ideen der solidarischen Erziehung gedeihen. Sie leben nicht nur unter den ehemaligen Kinderfreunden und Falken weiter, sondern werden auch von den heutigen Benutzerinnen und Benutzern des Hauses weiter getragen. Der Freundeskreis Mösli will mit seinen Herbstfesten und Bildungsveranstaltungen die ideelle Tradition weiter pflegen.



## Am 9. September: Kommt alle ans Jubiläumsfest !

Alle heutigen und ehemaligen Möslifreunde sind herzlich eingeladen, mit uns am Sonntag, 9. September, das 70jährige Bestehen zu feiern. Die Vorbereitungen für das Jubiläumsfest laufen bereits. Eine grosse Ausstellung mit Fotos und Dokumenten wird zu sehen sein. Der Berner Liedersänger und Kabarettist Gusti Pollak wird uns begleiten. Für Spiel und Spass für kleine und grosse Kinder wird gesorgt. Vor allem aber wird Zeit genug bleiben, um – hoffentlich bei schönem Wetter im Freien – in der Cafeteria alte Bekannte zu treffen und neue Leute kennenzulernen.

## Zur Werkschau des Sozial- VideoAteliers

**SOVAZ**  
SozialVideoAtelierZürich

Am Filmwochenende vom 9./10. Juni – über das ein separates Flugblatt genauer informiert - steht eine Werkschau von Videos im Mittelpunkt, die in den letzten Jahren im SOVAZ, dem SozialVideoAtelier der Stadt Zürich, entstanden sind.

Das SOVAZ zeigt zwar vierteljährlich seine neuesten Produktionen jeweils im Zürcher Kino Xenix (in diesem Jahr am 16. Juni, 15. September und 15. Dezember). Aber darüber hinaus sind seine Videos kaum öffentlich bekannt. Die Werkschau am Filmwochenende im Mösli hat darum einen besonderen Stellenwert, werden doch erstmals in dieser Breite Videos des SOVAZ aus der ganzen bisherigen Produktion gezeigt.

Das SozialVideoAtelier ist ein Förderprogramm für erwerbslose Personen. Seit Oktober 1998 stellt es 24 Plätze zur Verfügung, die sich auf die Produktion von Dokumentarvideos und die damit verbundene Administration verteilen. Die Videos sollten in erster Linie den Stadtzürcher Alltag dokumentieren, das Leben auf der Strasse und in den Quartieren sowie soziale Entwicklungen. Sie machen das Alltägliche, an dem wir meist achtlos vorbeigehen, sichtbar. Die Resultate werden im Stadtarchiv als Dokumente zuhanden kommender Generationen aufbewahrt.

Erwerbslose werden im SOVAZ während sechs Monaten von Fachleuten in die Herstellung von Videos eingeführt. Die meisten von ihnen haben vorher noch nie mit diesem Medium gearbeitet. Der kreative Umgang mit etwas Neuem stärkt ihr Selbstbewusstsein, verbessert ihre Chancen für einen Wiedereinstieg in der Arbeitswelt – und nicht zuletzt sind dabei interessante und unterhaltsame Arbeiten entstanden, die sehenswert für jung und alt sind. Die Videovorführung am Filmwochenende vom 9. Juni ist darum sowohl unter filmischen Aspekten als auch als soziales Dokument beachtenswert.

## Jubiläumsausstellung in Vorbereitung

Auf Initiative von Heinz Dreyer wird es zum 70. Geburtstag des Mösli eine Jubiläumsausstellung geben. Seit Monaten sammelt er Fotos und Dokumente zur Geschichte und zu den aktuellen Ereignissen, aus denen am Fest am 9. September die interessantesten Zeugnisse gezeigt werden sollen. Darüber hinaus werden die Ergebnisse der Samm-

lung das Mösli-Archiv, das ebenfalls im Aufbau ist, ergänzen.

Heinz ist weiterhin auf der Suche nach weiteren Fotos und Dokumenten und bittet alle LeserInnen dieses Blattes, die noch Erinnerungsstücke besitzen, sich bei ihm zu melden. Alles wird kopiert und zurückgegeben. Meldet Euch bitte bei: Heinz Dreyer, Albisriederstr. 126, 8003 Zürich, Tel. (01) 492 71 18.

## Der Souvenir-Hit zum Jubiläum: die Mösli-Ziegeluhr

Aus alt mach neu: aus handgefertigten, mindestens hundertjährigen Biberschwanz-Ziegeln, die 1931 zur Bedachung des Holzschopfes verwendet wurden und heute eine Rarität sind, entstehen Wanduhren, die voll lauffähig sind. Eine solche Uhr ist sicher eine schöne und besondere Geschenkidee für Verwandte, Bekannte, Freunde oder auch für sich selbst, ein besonderes Erinnerungsstück.

Die Biberschwanz-Ziegel-Uhr kostet 70 Franken; der Reinerlös kommt dem Mösli zugute. Jede Uhr ist eine Einzelanfertigung. Bestellen kann man sie bei: Heinz Dreyer, Albisriederstr. 126, 8003 Zürich, Tel. (01) 492 71 18.



# Mösli-Kalender 2001

## Samstag, 26. Mai: Bassinputzete

Nachdem an Auffahrt der Weiher entleert wird, werden am Samstag morgen und nachmittag die im tiefen Wasser verbliebenen Frösche und Mölche gerettet und das Bassin gereinigt. Es gibt nicht nur Arbeit, sondern auch Spass für Jung und Alt.

Die Bassinputzete beginnt neu am Samstagvormittag ab 10 Uhr und wird bis zum Abend abgeschlossen.

## Samstag/Sonntag, 9./10. Juni: Filmwochenende

Ueber das Programm orientiert ein separates Flugblatt. Im Mittelpunkt steht am Samstag eine Werkschau des SozialVideoAtelier SOVA, wie es sie so umfassend noch nie gegeben hat.

Am Sonntag gibt es eine afrikanische Filmkomödie zum „Kampf der Geschlechter“, die ein altes Thema auf ungewohnte und höchst vergnügliche Art aufnimmt.

## Sonntag, 9. September: Jubiläumsfest

70 Jahre Mösli: eine Begegnung für alle, die mit dem Mösli in irgendeiner Form verbunden sind.

## Samstag/Sonntag, 27./28. Oktober: Arbeitswochenende

Arbeitswochenende zum Abschluss der Saison.

---

## Generalversammlung des Freundeskreises Mösli

Samstag, 5. Mai 2001, 15 Uhr

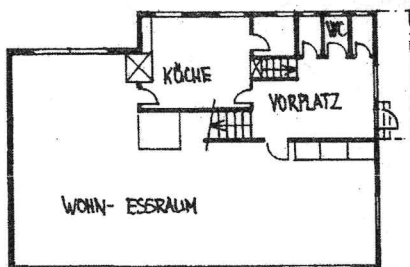
Café Boy, Ecke Kochstr./Sihlfeldstrasse, Zürich

Neben den ordentlichen Traktanden wird über die Erneuerung des Vordaches und über das Jubiläumsfest vom 9. September orientiert.

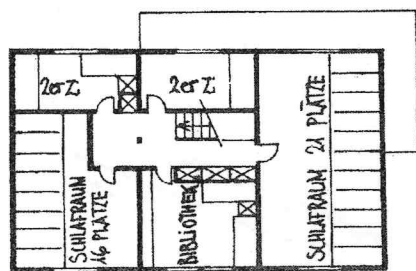
Jedermann ist herzlich willkommen !

---

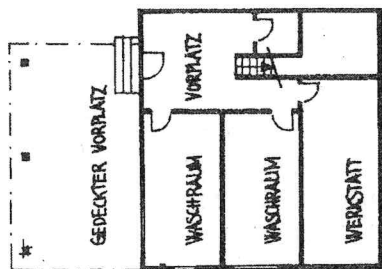
Erdgeschoss



Obergeschoss



Untergeschoss



## Nützliche Informationen für die Besucher des Mösli

Nach den Umbauten, die vor zwei Jahren im Obergeschoss erfolgten, veröffentlichen wir nebenstehend einen aktualisierten Grundriss der drei Geschosse des Hauses.

Dieser zeigt namentlich die veränderte Raumaufteilung im **Obergeschoss**, wo neben dem blauen Schlafsaal mit unverändert 21 Plätzen der rote Schlafsaal mit 16 Plätzen zur Verfügung steht. Daneben gibt es drei Zimmer mit je zwei Betten für LehrerInnen, LagerleiterInnen und Begleitpersonen. Eines dieser Zimmer nimmt gleichzeitig die Bibliothek auf. Durch die Zusammenlegung zweier kleinerer Räume ist ein grösseres Zimmer entstanden, das auch als Lese- oder Gruppenraum geeignet ist.

Im **Erdgeschoss** stehen ein grosser Aufenthaltsraum, eine gut eingerichtete Küche mit Kochherd für Elektrisch und Holz, zwei Backöfen, Geschirr für 50 Personen und ein Vorratsraum mit Kühlschrank zur Verfügung. Ferner befinden sich im Erdgeschoss drei Toiletten.

Im **Untergeschoss** gibt es zwei Waschräume mit Duschen, sowie einen gedeckten Vorplatz mit einer grossen, bei den Kindern sehr beliebten Schaukel. Im Freien erfreuen sich die Spielwiese, der Tischtennistisch und das Schwimmbecken grossen Zuspruchs.

Die **Vermietung** besorgt Ruth Helbling, am Suteracher 39, 8048 Zürich, Tel. (01) 432 23 48.

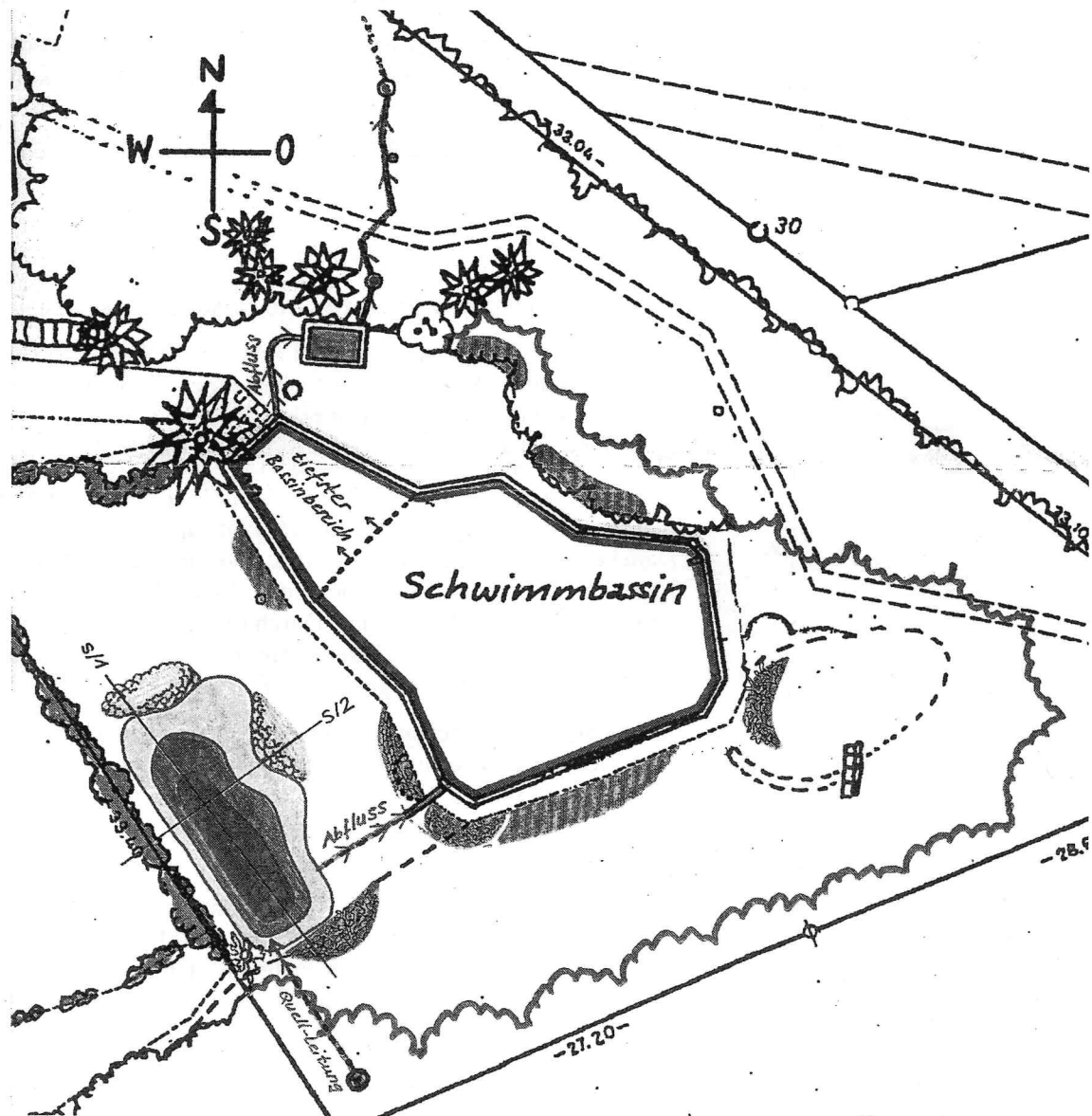
Der **Mietpreis** beträgt pro Uebernachtung 12 Franken für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahr, 18 Franken für Erwachsene. Der Mindestbetrag ist 240 Franken für ein Wochenende, resp. 700 Franken für eine Woche.

Auskünfte und Anmeldungen für **Veranstaltungen** gibt Margrit Aeschbach, Wängi-Hell, 8914 Aeugst a. A., Tel. (01) 760 27 32.

# Das Mösli soll ein Biotop erhalten

Wir haben bereits in der letzten Ausgabe darüber berichtet, dass im Mösli die schützenswerte Geburtshelferkröte („Glögglifrosch“) heimisch ist. Um diese vom Aussterben bedrohte Tierart sowie weitere Amphibien, die im und um den Mösliweiher vorkommen, besser zu schützen, soll ein Biotop eingerichtet werden.

Ein Fachmann für Naturschutz, Harald Cigler, hat nun einen Plan erarbeitet, den wir untenstehend abdrucken. Das Projekt wurde der zuständigen kantonalen Fachstelle unterbreitet und wird in den nächsten Wochen auch vom Stiftungsrat und den Heimwarten des Mösli noch geprüft. Grundsätzlich hat sich die Möslistiftung schon im letzten Herbst sehr interessiert an einer solchen Bereicherung gezeigt. Sie dürfte voraussichtlich im Herbst 2001 verwirklicht werden.



Das Biotop kommt in den schon heute stark durchnässten Teil der Wiese beim Schwimmbecken zu liegen. Das bereits vorhandene „Wasserloch“ wird erweitert. Das Biotop wird in seiner längsten Ausdehnung etwa 14 Meter lang und 5 Meter breit. Es wird zwischen 30 bis 80 cm tief. Steinhäufen und Wurzelstöcke bieten der seltenen Geburtshelferkröte, aber auch Tieren wie Molchen, Fröschen und Kröten gute Verstecke. Zusammen mit dem Waldweiher bietet das Biotop allen diesen schützenswerten Tierarten gute Chancen, zu überleben und sich zu vermehren.